

The Unseen Cult Lip-Sync-Musical

PANDORA'S HEART



PANDORA'S HEART

| ANSCHREIBEN |

AStA der JLU Gießen
Otto-Behaghel-Str. 25
Haus D
35394 Gießen

Friederike Brendler

Antrag auf Förderung des Lipsync-Musicals PANDORA'S HEART durch den AStA der JLU Gießen

Gießen, den 23.01.2023

Lieber AStA der JLU,

um neue Formen im Altbekannten zu erforschen und innerhalb phantastischer Welten Mythen umzudeuten und zu überprüfen, entwickeln Maret Zeino-Mahmalat, Anna Schill und ich das Konzept für das Lipsync-Musical „PANDORA'S HEART“. Gemeinsam mit Bachelor- und Master-Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main wollen wir auf der Bühne eine Geschichte über Verführung erzählen. Beginn des Arbeitsprozesses ist für uns die Auseinandersetzung mit dem Kultstatus an sich und dem Musical als spezifische Show, die Kult reproduziert. Unser Ziel ist es, mit der Unterstützung Ihrer Stiftung zur offenen Diskussion über etablierte Lesarten sagenhafter Erzählungen und zum Diskurs über queere Repräsentation anzuregen.

Unser Ziel ist die zukunfts- und diskursorientierte Auseinandersetzung mit dem Sujet der Show und dem Stellenwert für Studierenden der JLU. Anbei finden Sie eine Projektbeschreibung, einen vorläufigen Kosten- und Finanzierungsplan sowie eine Liste aller Mitwirkenden des Projektes.

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Brendler

PANDORA'S HEART

PROJEKTbeschreibung

*Outside it might be raining, inside here it's entertaining.
This is a story about temptation, older than our world's creation.
Between taboo and lust, betrayal of trust.
But let us start with Sandy, a girl as sweet as candy.*

| KONZEPTION |

Wir erklären PANDORA'S HEART zum Kult-Musical, ohne dass es je von der Öffentlichkeit gesehen wurde. Performance, Tanz, Musik- und Sprechtheater sind mit einer Selbstverständlichkeit Teil eines theaterwissenschaftlichen Diskurses, in den das Musical mit einer genauso großen Selbstverständlichkeit nicht mit einbezogen wird. Die Diskrepanz zwischen der ökonomischen Relevanz des Musicals und dessen Unsichtbarkeit in der theoretischen Diskussion ist für uns Anlass zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Kultstatus des Musicals.

Bei der Entwicklung unserer Inszenierung setzen wir uns mit der Figur der Pandora auseinander. Mit der Verhandlung eines Narratives griechischer Sagen begeben wir uns zurück zum historischen Ausgangspunkt des antiken Dramas. Pandora ist die Verführung, erschaffen, um Rache zu üben. Die erste Frau, der mythologische Ursprung von Misogynie - eine vermeintliche Legitimierung des Patriarchats. Wir emanzipieren Pandora vom männlichen Blick und entfernen uns von der Geschichte der gefährlichen Weiblichkeit, die dazu führt, die weibliche Lust zu unterdrücken.

Mit dem Erzählen eines neuen Pandora-Mythos wollen wir mit den Märchen der heteronormativen Gesellschaft brechen. Wir bedienen uns zwar an typischen Erzählmotiven aus den popkulturellen Medien unserer Generation, treiben sie aber auf die Spitze und setzen sie zu neuen, queeren Narrativen zusammen. Es ist kein Zufall, dass sich viele der Kult-gewordenen Musicals als „camp“ bezeichnen lassen. In ihrem Essay *Notes on Camp* schreibt Susan Sontag erstmals über diesen „so-bad-that-it's-good“-Stil und gibt ihm einen Namen. Aus einer queeren Sichtweise liest sich „camp“ nahezu wie ein Geheimcode, als eine Art Persiflage der Hyper-Heteronorm. So sind Orte, an denen Musicals, wie beispielsweise *Rocky Horror Picture Show* gezeigt werden, bis heute für das Bilden einer queeren Community politisch essentiell und überlebenswichtig.

PANDORA'S HEART

| INHALT |

Die von ihrer heilen Welt gelangweilte Sandy verläuft sich in einem märchenhaften Zauberwald. Im Mondschein erwachen aus den Schatten der Bäume fünf Gestalten, die sie dazu verführen, Pandora zu erwecken. Pandora ist ein Wesen aus der Unterwelt, gefährlich und unwiderstehlich. Sandy ist fasziniert von Pandora und der Dunkelheit, die Pandora umgibt. In Sandy beginnt etwas zu erwachen, ein Gefühl, das vielleicht schon immer in ihr geschlummert hat. Es beginnt ein Spiel der Verführung, bei dem immer wieder verschwimmt, wer gut und wer böse ist.

PANDORA'S HEART dauert 60 Minuten und gliedert sich in zwei Akte, die von einer 15-minütigen Pause geteilt sind. Das Stück wird Mitte Mai 2023 im Theaterlabor, einer Bühne des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen gezeigt.

| SOUNDDESIGN UND CHOREOGRAFIE |

Alle gesprochenen oder gesungenen Texte werden von den Performenden gelipsynct, das heißt, sie singen bzw. sprechen Vollplayback. Die vorproduzierte Soundebene bestimmt das Geschehen auf der Bühne. Sie besteht aus eingesprochenen Texten, aufgenommenen Geräuschen, die in große Shownummern übergehen. So performen die Figuren dramatische Lip-Syncs, in denen sich Versatzstücke von Britney-Spears-Songs mit 2022er Hyper-Pop und Musical-Balladen vermischen.

Die Choreografien der Lip-Sync-Performances setzen sich aus Motiven von Tanzfilmen wie *Cabaret*, *Flashdance* und *Grease*, TikTok-Trends und Musikvideos zusammen. Durch akustische und choreografische Montage verschiedener Stile und Genres konstruiert PANDORA'S HEART einen Musik- und Tanztheaterabend ohne Live-Musik.

| AUSSTATTUNG Foyer – Bühne – Kostüm |

Der Abend beginnt bereits im Foyer des Theaterlabors, in dem das Publikum wie bei einem Besuch der Alten Oper Frankfurt mit Getränken an einer Bar empfangen wird. Es liegen Programmhefte aus, es gibt Poster und Autogrammkarten der Musicalstars, sowie den Soundtrack von PANDORA'S HEART auf CD. Diese materialisierten Erinnerungen sollen ein kollektives Zurückbesinnen ermöglichen.

PANDORA'S HEART

Im vom Foyer abgegrenzten Bühnenraum nehmen die Zuschauenden an Tischgruppen platz. Sie schauen frontal auf die Bühne, wo jeweils nach links und rechts gedrehte Treppen aus einer Tribünenkonstruktion stehen. In ihrer Mitte hängt eine bewegliche Projektionsfläche, die gleichzeitig auch ein Vorhang sein kann. Sie kann den Eingang des Tunnels verdecken, der sich zwischen den Treppen in die Tiefe der Bühne und in die Unterwelt erstreckt. Dahinter verläuft eine Gaze, eine weitere Projektionsfläche, die das Bühnenbild kulissenartig einrahmt. Lichtdurchflutete Stoffbahnen verhängen die Bühnendecke. Die Kostüme unterstreichen in inszenierten Kostümwechseln das Narrativ des Kult-Musicals. Sie spielen mit der Verformung der Körper klassischer Musical-Stereotype und lassen so neue und zu selten erzählte Figuren entstehen.

| VIDEO |

Im gesamten Bühnenraum werden Videos projiziert. Sie morphen von hyperrealistischen Animationen, die Orte des Geschehens gestalten, bis hin zu abstrakten, immersiven Bilderwelten. Diese brechen mit der Erzählung und verwandeln die Orte des Geschehens in verzerrte Wirklichkeiten. Zudem wird das Video selbst zur Protagonist:in: eine animierte Erzählstimme adressiert das Publikum, führt durch die verschiedenen Kapitel der Geschichte und kommentiert die Performance.

| VERMITTLUNG |

Wir verstehen uns als studentisches, queeres künstlerisches Team, das den Austausch mit Jugendlichen und Schulklassen sucht. Wir möchten fernab vom Repertoirebetrieb der hiesigen Institutionen Zugänge zu den performativen Künsten schaffen. Der Rückbezug auf den antiken Mythos kann dabei den kreativen Umgang mit Theater aufzeigen. Die Inszenierung verhandelt popkulturelle Referenzen, deren Ästhetik von der gegenwärtigen Jugendkultur geprägt ist und die deren Revival ermöglicht. Wir suchen den Diskurs mit jungen Menschen in öffentlichen Proben und Nachgesprächen und beziehen deren Wahrnehmungen in den Arbeitsprozess ein. Sie werden als Teil der Show ernstgenommen, die erst durch ihre Teilhabe zum Kult werden kann.

*Pandora is stunning, charming and smart, Sandy wonders if they have a heart.
She wants to take Pandora's place, the only way out of her perfect-life's-cage.
She tricks Pandora in order to kill them... ähm... actually we are not going
to spoiler the whole story now. You just need to watch.*

PANDORA'S HEART

| TEAM |

Anna Schill, Friederike Brendler und Maret Zeino-Mahmalat haben sich 2020 kennengelernt, als sie begannen, Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen zu studieren. PANDORA'S HEART ist ihr erstes gemeinsames Projekt. Anna, Friederike und Maret untersuchen in ihrer Arbeit Klischees aus der Popkultur, die sie geprägt hat, um sie auseinander- und zu neuen queerfeministischen Narrativen zusammensetzen. Dabei bewegen sie sich zwischen düsterem Horror und romantischem Kitsch, wollen Körper auf der Bühne transformieren aber vor allem Affekte generieren und sich völlig der Unterhaltung eines Publikums hingeben. Kollektiv haben sie Konzept und Textfassung des Musicals entwickelt und führen zu dritt Regie.

Das gesamte Team setzt sich aus Bachelor- und Masterstudierenden der Angewandten Theaterwissenschaft der Justus-Liebig-Universität Gießen und der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main zusammen. Marie Engert gestaltet das Sounddesign. Rosanna Rotach erarbeitet zusammen mit Lina Jebram, Studierende der Hochschule für Gestaltung Offenbach am Main, das Bühnenbild. Ruth Süpple und Ariana Battaglia konzipieren das Licht- und Videodesign. Miriam von Kutzleben gestaltet das Kostümbild. Nikolas Stäudte und Lucas Guignonis spielen Sandy und Pandora; Alexandra Reis, Lilli Joachim, Zoë Langner und Anik Todten-Haupt performen als Chor auf der Bühne. Alle teilnehmenden Personen der Produktion sind FLINTA*.

Künstlerische Leitung

Anna Schill, Maret Zeino-Mahmalat, Friederike Brendler

Bühnenbild

Rosanna Rotach, Lina Jebram, Cosima Daum

Kostümbild

Miriam von Kutzleben

Licht- und Videodesign

Ariana Battaglia, Ruth Süpple

Sounddesign

Marie Engert

Performance, Choreografie

Lillian Joachim

Performance

Lucas Guignonis, Nikolas Stäudte, Anik Todtenhaupt, Alexandra Reis, Zoe Langner

PANDORA'S HEART

| BIOGRAFIEN |

Anna Schill zog nach dem Abitur nach Berlin, wo sie Kunst- und Bildgeschichte und Genderstudies studierte. Neben dem Studium hospitierte sie bei Adrian Figueroa und Jette Steckel am Deutschen Theater und arbeitete als Regieassistentin bei der Produktion „Aurora“ (Regie: Adrian Figueroa) am HAU. Im Herbst 2020 begann sie ihr Studium am Institut für Angewandten Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit dem agierte sie als Performerin bei den Produktionen „Eiscafé Venezia“ und „durstig“ vom Künstler:innenkollektiv schwestern, hospitierte bei René Pollesch an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und war Teil der Organisation des internationalen Performance-Festivals „Diskurs“ in Gießen.

Friederike Brendler studiert Angewandte Theaterwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Nach einem Bundesfreiwilligendienst an der Semperoper Dresden folgten Hospitanzen in der Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden Berlin, der Oper Leipzig und der Oper Halle. Als Dramaturgin war sie in Halle am Musiktheater „Im Stein“ von Sara Glojnaric und Clemens Meyer (Regie: Michael von zur Mühlen) und dem digitalen Abschlussfestival „Alles endet“ beteiligt. Am Theater Bremen wirkte sie als Dramaturgin für „Kitesh“ (Regie: HAUEN UND STECHEN) und assistierte dem Musiktheaterkollektiv Opéra sur Tréteaux für Arnold Schönbergs „Erwartung“ am Berliner Schlossplatztheater. In der Tischlerei der Deutschen Oper Berlin performte sie im Rahmen des Projektes „Neue Szenen V: Scheiterhaufen – unser Vater | Vater unser“ (Regie: Ana Cuéllar Velasco) sowie beim Festival „Theatermaschine22“ in „Mittesser – nachts in deiner haut“ (Regie: Marie Engert, Maret Zeino-Mahmalat).

Maret Zeino-Mahmalat zog nach dem Abitur nach Frankfurt, wo Maret ein Freiwilliges Soziales Jahr am Schauspiel Frankfurt im Bereich Dramaturgie absolvierte. Maret hospitierte dabei unter anderem bei Produktionen von Kay Voges und Marcus Lobbes. Seit 2020 studiert Maret Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen. Maret performte bei „Eiscafé Venezia“ (Regie: Tina Muffler, Emma Hütt) und führte Regie bei dem dem Projekt „Mittesser – nachts in deiner haut“. 2022 hospitierte Maret bei René Pollesch an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz. Bei einem Szenischen Projekt des Kollektivs Katze + Krieg entwickelte Maret eine Installation im Gießener Stadtraum. Außerdem war Maret Teil der Organisation des internationalen Performance-Festivals „Diskurs“ und des Projektes „Lovers against Lions“, dass auf dem Marktplatz öffentlich gezeigt wurde.

PANDORA'S HEART

| VORLÄUFIGER KOSTEN- UND FINANZIERUNGSPLAN |

KOSTENART	BETRAG
1. Sachkosten	9.000 €
a. Baumaterial Bühnenbild	4.000 €
i. Gaze	1.000 €
ii. Spiegelfolie	800 €
iii. Projektionsfläche	600 €
iv. Dekoration, Requisiten	500 €
v. Holz (Dachlatten)	500 €
vi. Wasserplane	300 €
vii. Pappe	300 €
b. Kostüm	2.500 €
i. Stoff	1.000 €
ii. Kleidung, Schuhe	1.000 €
iii. Maske, Prothesen, Make-Up	500 €
c. Ausstattung Foyer	1.000 €
i. Teppich	500 €
ii. Dekomaterial	300 €
iii. Möbel (Sessel, Sofa)	200 €
d. Merchandise	1.000 €
i. Poster	400 €
ii. Programmheft	400 €
iii. T-Shirts	100 €
iv. CDs	100 €
e. Technisches Equipment	500 €
i. Beamer-Leihgebühren	350 €
ii. SDI-HDMI-Konverter	100 €
iii. HDMI-Splitter	50 €
2. Sound- und Videodesign	700 €
a. Video	400 €
i. Programm	200 €
ii. Effekte	200 €
b. Sound	300 €

PANDORA'S HEART

i. Programm	250 €
ii. Download-Gebühren Songs	50 €
3. Transportkosten	300 €
a. Tankkosten	200 €
i. Privatfahrzeug	100 €
ii. Transporter	100 €
b. Mietgebühr	100 €
GESAMTKOSTEN	10.000 €

| ÜBERSICHT DER BEANTRAGTEN FÖRDERMITTEL |

FÖRDER:INNEN	BETRAG
genehmigte Fördermittel	1.410€
Kulturamt Gießen	1.110 €
Projektförderung Institut für Angewandte Theaterwissenschaft	300 €
beantragte Fördermittel	8.590€
Projektförderung des Ministeriums für Wissenschaft und Kunst Hessen	2.000 €
BHF BANK Stiftung	2.000 €
Naspa Stiftung	2.000 €
Sparkassen-Kulturstiftung	1.000 €
Hessische Theaterakademie	1.000 €
Studierenden Parlament JLU Gießen (AsTA)	590 €
Gesamtkosten	10.000€
erbetene Förderung durch AsTA	590 €

PANDORA'S HEART

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!